

Gutachten für den Fachbereich Anlagensicherheit Herr Dipl.-Ing. Martin Ahrens

Befund

A. Vorhabensbeschreibung:

Die Beurteilung erfolgt auf Basis der folgenden vorliegenden Projektunterlagen und einer Vorbesprechung mit Lokalaugenschein von ASV DI Ines Czamlar im Jahr 2019:

- „Umweltverträglichkeitserklärung Synthesebericht“, Dokumentennummer D.02, September 2021, insbesondere Kapitel 10.2
- „Gasleitungen“, Dokumentennummer C.07, September 2020 (inklusive Anhang 1 bis 3)
- „Bodenaushubdeponie – geotechnische Beurteilung“, Dokumentennummer C.03.03, September 2020
- „Rückbaukonzept LAV“, Dokumentennummer C.08, September 2020
- „Lageplan gemäß §80 MinroG“, Dokumentennummer B.01.01.104, September 2020
- „Übersichtslageplan Abbaustand Dezember 2018“, Dokumentennummer B.01.01.105, September 2020

Westlich des Abbaugbietes, sowohl des Bestands als auch der beantragten Erweiterung, verläuft die Desselbrunnerstraße und unterhalb des westlichen Fahrbahnrandes eine Gasleitung der Netz OÖ GmbH. Von dieser Gasleitung aus wird über zwei Stichleitungen die im Bestandsabbaugbiet bestehende Asphaltmischanlage der Lieferasphalt GmbH & Co Viecht versorgt. Bei den Stichleitungen (DN 32 und DN 160) handelt es sich um bestehende Leitungsanlagen, welche im Zuge der geplanten Demontage der Asphaltmischanlage (bis 31.12.2030) rückgebaut werden sollen. Laut Projektunterlagen liegt dieser Rückbau in der Verantwortung der Fremdfirma Lieferasphalt GmbH & Co. Viecht wird deshalb nicht als Teil des gegenständlichen Verfahrens betrachtet und ist somit nicht Teil des Beurteilungsumfanges (in Absprache mit Mag. Silber). Der Beurteilungsumfang betrifft aus Sicht der Anlagensicherheit demnach die Arbeiten im Umfeld der bestehenden Gashauptleitung der Netz OÖ GmbH in der erweiterten Abbaufäche Viecht Nord I. Diese Gasleitung mit der Bezeichnung OGV 233 Desselbrunn ist in DN 225 bis zum Asphaltmischwerk und ab dort in DN 160 ausgeführt und wird laut Netz OÖ GmbH (Hr. Julius Renner) mit einem max. Betriebsdruck von < 1 bar betrieben. Die Schutzstreifenbreite beträgt beiderseits der Leitungsachse 1 m. Laut Projektunterlagen ist die Leitung in einer Tiefe von etwa 1,2 m verlegt (Höhe Leitungsachse). Die bestehende Leitungsüberdeckung wird nicht verändert. Der Abstand der Hauptgasleitung (Leitungsachse) zu der tatsächlich beanspruchten Abbaufäche beträgt etwa 18 m bzw. zu den sonstig beanspruchten Flächen (Begrenzungsstamm) ca. 15 m. Laut Projektunterlagen sind keine Beeinflussungen im Bauverbotsbereich gegeben. Des Weiteren liegt eine Stellungnahme der Netz OÖ GmbH vom 25.11.2019 (Dokument C.07 Anhang 3) vor, worin dem Vorhaben unter Vorschreibung von Auflagen zugestimmt wird. Die Abbauböschungen in der Erweiterung Abbau Viecht Nord I und im bestehenden Abbau weisen eine Neigung von etwa 2 : 3 auf und sind laut geotechnischer Beurteilung als standsicher zu bezeichnen.

B. Aufgabenstellung:

In diesem Gutachten erfolgt die Behandlung des Fachbereiches Anlagensicherheit bezüglich der Aufgabenstellung aus dem Prüfbuch, Kapitel 2.13, Version 1 vom 17. November 2021.

Nachdem sich keine Änderungen im Projekt ergeben haben, welche sich anderwärtig auf die Anlagensicherheit auswirken, kann das von DI Ines Czamlar übermittelte TGA vom 25.05.2022 herangezogen werden.

Gutachten

Die Betriebssicherheit und Integrität der Erdgasleitungsanlage der Netz OÖ GmbH können erwartet werden, wenn die relevanten Regeln der Technik, die Auflagen der gaswirtschaftlichen Vorbescheide sowie die Auflagen aus der Stellungnahme der Netz OÖ GmbH vom 25.11.2019 (Dokument C.07, Anhang 3) eingehalten werden.

Auf Basis der vorliegenden Unterlagen wird bei projektgemäßer Realisierung des Vorhabens und der Beachtung nachstehender Auflagen die getroffene Vorsorge gemäß den Schutzzielen des Gaswirtschaftsgesetzes nicht verringert und die Schutzgüter gemäß § 17 Abs. 2 Z. 2 a) UVP-G 2000 nicht gefährdet, sodass gegen eine allfällige Bewilligung grundsätzlich keine Bedenken bestehen.

1. Auflagenvorschläge:

- 1.1. Die Vorgaben der ÖVGW G E100 sind nachweislich einzuhalten.
- 1.2. Die in der Stellungnahme der Netz OÖ GmbH vom 25.11.2019 vorgeschlagenen Auflagen sind nachweislich einzuhalten.
- 1.3. Die Schutzabstände und Überdeckungen der Erdgasleitungsanlagen sind nachweislich einzuhalten und zum Zweck der Überwachung ist eine koordinative Einmessung entsprechend dem Stand der Technik durchzuführen. Aus den Einmessplänen muss die Einhaltung der erforderlichen Mindestabstände und Mindestdeckungen hervorgehen. Die Pläne sind zur jederzeitigen Einsichtnahme durch Behördenorgane bei der Betriebsleitung bereitzuhalten.

C. Zusammenfassung:

Unter den oben genannten Voraussetzungen ist das Vorhaben als umweltverträglich zu bewerten.

22.08.2023

Dipl.-Ing. Martin Ahrens